

Mehr Elektrifizierung. Mehr erneuerbare Energie. Ein stabiles, kosteneffizientes Netz – für heute und morgen. Neue Regeln für ein neues Stromsystem.

1

Warum braucht es neue Regeln?

Die Energiewende und die zunehmende Elektrifizierung verändern Erzeugung und Verbrauch. Die bestehenden Netzentgelte bilden die heutige Netznutzung nicht mehr ausreichend ab.



Mehr erneuerbare Energie
Volatile Einspeisung, neue Erzeugungsstandorte



Mehr Elektrifizierung
Wärmepumpen, E-Mobilität, neue Verbraucher:innen



Steigende Anforderungen an die Netze
Mehr Leistung, mehr Flexibilität, mehr Steuerung notwendig



Kosten dämpfen
Netze effizient nutzen, bedarfsgerechten Ausbau gestalten

2

Ziele der SNE-G-V



Fairere Netzentgelte
Verursachungsgerechtigkeit



Effizientere Netznutzung, mehr Flexibilität
und geringere Kosten im Stromsystem



Innovative Geschäftsmodelle
unterstützen



Speicher und neue Technologien
integrieren



Energiewende und Elektrifizierung
voranbringen

3

Was ändert sich?



Neue Tarifstruktur
mit stärkerer Berücksichtigung der Leistungsanspruchnahme des Netzes



Vollkommene Transparenz
Die Tarife vor und nach der Umstellung werden verordnet.



Stufenweise Einführung
Jänner 2027 (Netzbereiche können auf Antrag davon abweichen, jedenfalls zwischen 01.01.2027 und 01.07.2028)



Für Durchschnittshaushalte
Vor allem für Haushalte ohne besonders leistungsstarke Anwendungen wird es tendenziell günstiger.



Netzanlassungsentgelt
Umfassende Übergangsregelung, um Nachverrechnungen zu vermeiden

4

Wie funktioniert die neue Logik?

Nicht nur wie viel Strom, sondern wann und mit welcher Leistung das Netz genutzt wird, zählt.



1. Leistung zählt
Entscheidend ist, wie hoch die Leistungsspitzen sind und wie das Netz tatsächlich genutzt wird.



2. Flexibilität nutzen
Verbrauch zeitlich besser steuern und Spitzen reduzieren (z.B. mit Energiemanagement).



3. Netz entlasten
Gleichmäßigere Auslastung, mehr Energie über bestehende Infrastruktur transportieren.



4. Davon profitieren
Günstigere Netzkosten, weniger zusätzlicher Ausbau – und das nützt allen.

Kundenportal des Netzbetreibers: Jede/r kann den eigenen Spitzenwert einsehen und das Verbrauchsprofil verbessern. **Energiemanagement** hilft, Lastspitzen zu vermeiden.

5

Flexibilität in der Praxis

Zeitlich variable Netznutzung senkt Kosten und entlastet das Netz.

SNAP im Sommer

Reduzierter Sommer-Nieder-Arbeitspreis von 10 bis 16 Uhr (01.04. bis 30.09.)

WINAP im Winter

Reduzierter Winter-Nieder-Arbeitspreis von 23 bis 5 Uhr (01.10. bis 31.03.)



Intelligentes Laden
(E-Mobilität)



Wärmepumpe
flexibel steuern



Vehicle-to-Grid
ermöglichen



Flexible Entnahmen
ersetzen den „unterbrechbaren Tarif“ und senken den Leistungspreis.

6

Speicher und erneuerbare Erzeugung

Speicher und hybride Anlagen erhalten eine neue Rolle im Tarifsystem, wenn sie dem Netz nützen.



Systemdienliche Speicher
helfen, Last- und Einspeisespitzen zu reduzieren.



Hybridanlagen (PV + Speicher)
können von reduzierten Tarifen profitieren, wenn sie sich netzdienlich verhalten.



Bestehende Transformatoren und Leitungen
können besser genutzt werden – mehr Erzeugung und Verbrauch am bestehenden Netz anschließen.



Nicht die Technologie an sich
wird privilegiert – entscheidend ist der nachweisbare Nutzen für das Netz.

7

Konkrete Vorteile



Kosten dämpfen
Rund 300 Mio. € jährliche Einsparung beim künftigen Netzausbau durch effizientere Netznutzung



Netze besser nutzen
Gleichmäßigere Auslastung, weniger Systemkosten. Netzausbau nur dort, wo er tatsächlich notwen



Mehr erneuerbare Energie integrieren
Weniger Einspeise- und Lastspitzen



Elektrifizierung ermöglichen
z.B. Wärmepumpen, E-Mobilität, neue Verbraucher



Neue Geschäftsmodelle unterstützen
Innovative Tarifmodelle als Grundlage für innovative Lösungen



Innovation ermöglichen
z.B. Speicher, Vehicle-to-Grid, flexible Entnahmen



Individuelle Steuerungs-möglichkeiten schaffen
Jede/r kann sein Profil verbessern.



Fairere Kostenverteilung
Wer das Netz stärker nutzt, trägt mehr bei.

8

Was bedeutet das für die verschiedenen Nutzergruppen?



Durchschnittshaushalte
> Tendenziell günstiger ohne leistungsstarke Anwendungen
Vorteil: Planungssicherheit und Kostentransparenz



Haushalte mit höherer Leistung
> Leistungsspitzen vermeiden
> Verbraucher zeitlich gestaffelt einschalten
> Über Kundenportal eigenen Spitzenwert einsehen
> Mit Energiemanagement Kosten optimieren
Vorteil: Durch flexibles Verhalten Netzkosten senken



Gewerbe und KMU
> Auf höheren Netzebenen bzw. bei leistungsabhängiger Verrechnung ändert sich die Logik weniger stark.
> Weiterhin: effiziente Netznutzung und Lastspitzenmanagement
Vorteil: Planbarkeit und faire, verursachungsgerechte Kosten



Industrie und große Verbraucher
> Stärkere Berücksichtigung der Leistungsanspruchnahme
> Mehr Flexibilitätsmöglichkeiten nutzen
Vorteil: Mehr Flexibilität und Planungssicherheit



Erzeuger (PV, Wind etc.)
> Einspeisung stärker nach Netzbeanspruchung differenziert
> Hybridanlagen profitieren bei netzdienlichem Verhalten
> Mehr Erzeugung am bestehenden Netz anschließen
Vorteil: Effizientere Integration erneuerbarer Energie



Speicherbetreiber und hybride Anlagen
> Neue tarifliche Möglichkeiten bei systemdienlichem Einsatz
> Keine generelle Doppelbelastung – entscheidend ist der Netznutzen
Vorteil: Wirtschaftlicher Einsatz von Speichern und Hybridanlagen